in der Sandschichte und erheben sich aus den eingesandeten Kronen des Weidengebüsches. Sie treten in einer bestimmten Succession auf, so dass sich eine Reihe von Waldgenerationen unterscheiden lässt, deren jede ihre charakteristischen Pflanzen besitzt. *Salix purpurea, riparia*, *Myricaria germanica* gehören ausschliesslich der ersten Waldgeneration an. Die zweite Waldgeneration wird durch das Auftreten von *Alnus incana*, *Populus alba*, *Cornus sanguinea* bezeichnet. *Fraxinus excelsior*, *Ulmus campestris*, *Acer campestre*, *Quercus pedunculata*, *Pyrus Malus*, *communis* u. a. Hölzer treten erst in den späteren Waldgenerationen auf. Durch Hochwässer und Eisgang, insbesondere durch letztere, werden junge Inseln oft ganz oder zum Theile zerstört. Es bleibt in diesem Falle nach Hinwegführung der Sandschichte und der darin eingebetteten Vegetation nur die unterliegende Schotterbank zurück. auf welcher wieder die frühere Bildung sich wiederholen kann. Bei theilweiser Zerstörung der Insel, bei Zerstückelung derselben und Bildung isolirter Sandhügelchen wiederholt sich der ursprüngliche Process in den Zwischenräumen, so dass dadurch eine Insel, welche abwechselnd mit älterer und jüngerer Vegetation bekleidet ist, entsteht. Diese Bildungsweise kann auch im dritten Grade auftreten und zur Entstehung von Inseln, welche verschiedene Waldgenerationen im bunten Wechsel darbieten, führen. Bei Eintritt der zweiten Waldgeneration und bei Erhebung eines stämmigen Waldes über den Buschweiden, sterben diese ab, und bilden in diesem Zustande, zu einem Dickicht vereinigt, das Unterholz. *Phragmites communis*, welche partienweise im Weidengebüsch vorkommt, und wie dieses eingesandet wurde, geht dann im Waldesdunkel gleichfalls ein. Der Vortragende erläuterte die betreffenden Verhältnisse an besonderen Profilen, welche eine neue Methode pflanzengeographischer Durchschnitte, in welchem das Detail der Vegetation in Vorbindung mit der Unterlage dargestellt ist, begründen. Man kann auf diese Art die geologischen und botanischen Verhältnisse mit einem Blicke übersehen. Für die Darstellung der pflanzlichen Verhältnisse gibt die Schichtung, welche die Vegetation zeigt, den Anhalt. Bei Ausführung in Farben, lässt sich durch Anwendung verschiedener Farben die Vertheilung der Hauptgruppen der Vegetation ersichtlich machen. Man kann dergleichen Durchschnitte auch im kleinsten Maassstabe für die Individuen in Anwendung bringen, so dass sich eine Zusammensetzung im minutiosesten Detail zur Ansicht bringen lässt. Man kann dieselben ferner, und hierin dürfte vornehmlich ihre praktische Wichtigkeit und Zukunft liegen, im gewöhnlichen Letternsatze und mit demselben ausführen.

Zum Schlusse überreichte Kustosadjunkt Frauenfeld eine in Weingeist aufbewahrte Missbildung des Blüthenkopfes eines Chrysanthemum. Herr Prof. Al. Braun, welcher dieselbe einer näheren Besichtigung unterzog, erklärte sie als aus einer ringförmigen Fasciation des Blüthenbodens bestehend.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Krabler in Aachen mit Pflanzen von Aachen. — Von Herrn Kovatz in Pesth mit Pflanzen aus

Ungarn. — Von Herrn Siegmund in Reichenberg mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Braunstingel in Wels mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn Juratzka mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Dr. Lagger in Freiburg mit Pflanzen aus der Schweiz. — Von Herrn Hillard mit Pflanzen von Udine und Aquileja. — Von Herrn Czetz in Ganis mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Schäde in Wrietzen mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn Janka in Klausenburg mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Herrn Dr. Schur in Wien mit Pflanzen aus Siebenbürgen. Von Herrn Heuser in Gnadenberg mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Müller in Ratibor mit Pflanzen aus Westphalen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Kovatz in Pesth, Apoth. Meyer in Bayreuth, Dr. Komer in Niendorf, Römer in Namiest, Bilimek in Krakau, Prof. Haberland in Ung.-Altenburg, Stur, Felder, Dr. Rauscher und Juratzka in Wien.

— V. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Allium ammophylum* Heuff. aus Siebenbürgen, eingesendet von Schur. — *Anthemis Haynaldii* Jank, *Dianthus gramineus* Schur. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka. — *Euphorbia incana* Schur. aus Siebenbürgen, eingesendet von Schur. — *Heracleum süfolium* Rhb. aus Krain, eingesendet von Dolliner. — *Herminium clandestinum* Gren. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka. — *Hieracium prenanthoidis-murorum* Schultz aus der Schweiz eingesendet von Lagger. — *Hypericum elegans* Steph. aus Siebenbürgen, eingesendet von Schur. — *Iris ruthenica* Ait. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka. — *Salix incubacea* Wild. von Wrietzen, eingesendet von Schäde. — *Schoberia salsa* May. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka. — *Teucrium supinum* Jacq. von Aquileja, eingesendet von Hillard. — *Thalictrum peucedanifolium* Griseb. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka. — *Thlaspi calaminare* Sej. von Aachen, eingesendet von Krabler. — *Udora occidentalis* Pursch von Stettin, eingesendet von Schäde. — *Valerianella pumila* D. C. von Ofen, eingesendet von Kovatz. — *Viola multicaulis* Jord., *V. permixta* Jord., *V. scotophilla* Jord., *V. suavissima* Jord. aus der Schweiz, eingesendet von Lagger.

Mittheilungen.

— Auf einem Maisfelde bei Weinern in Ungarn wurde diesen Sommer ein Maiskolben von ungewöhnlicher Grösse wahrgenommen, wesshalb derselbe, obgleich noch nicht vollkommen reif, abgenommen wurde. Wie gross war das Erstaunen, als sich nach geschehener Ablösung der die Frucht einhüllenden Blätter statt eines Kolben deren zwölf zeigten. Es umschliessen nämlich einen in der Mitte stehenden grösseren Kolben rings eilf kleinere, alle vollkommen ausgebildet, und hat der kleinste eine Länge von 3 Zoll, während die übrigen 4 bis 7 Zoll lang sind. Die ganze Riesenfrucht wiegt 1 Pfund und ist an das Museum in Pesth abgegeben worden.

— Die Kultur der Champignons wird zu Paris und in dessen nächster Umgebung in der verschiedensten Weise nach einem so kolossalen Massstabe betrieben, dass schon im Jahre 1853 daselbst 1,911,000 Handkörbchen mit 12—15 Champignons, also 22,932.000 bis 28,665.000 einzelne Champignons verkauft wurden. Diese ungeheure Summe hat sich aber seitdem fast um die Hälfte vergrössert.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.
Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 006

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein. 383-384